

LIEBE FREUNDE DER ORGELMUSIK!

„Die Farben von St. Gabriel“ – unter dieses Motto stelle ich die heurigen Maria Enzersdorfer Orgeltage, die mit ihrer 30. Ausgabe ein Jubiläum begehen. Genießen Sie den Reichtum an Klangfarben, über den unsere Rieger-Orgel verfügt, und lassen Sie sich auf ein Fest für das Ohr, aber auch für das Auge einladen. Denn die Farbenpracht der Glas-fenster und Mosaike reflektiert und verstärkt das Erlebnis des Orgelklangs, und die Resonanz des kathedralartigen Kirchenraums bringt das Klangspektrum in all seinen Nuancen zum Strahlen. Schon im Eröffnungskonzert entfaltet die ungarische Organistin Mónika Kecskés in den Werken von Johann Sebastian Bach und dem flämischen Renaissancemeister Pieter Cornet den Klangreichtum der Gabrieler Orgel. Mit Márton Levente Horváth und Zsolt Gárdony nimmt uns die Organistin mit auf eine Reise in die zeitgenössische Orgelmusik aus Ungarn. Der Vorarlberger Organist Helmut Binder präsentiert ein Programm voller Kontraste, in dem die Bach-Familie mit den Romantikern Alexandre Boëly und Josef Rheinberger in einen anregenden Dialog tritt. Im Abschlusskonzert hören wir den jungen tschechischen Organisten Jan Kopřiva. Sein Programm spannt einen großen Bogen vom norddeutschen Frühbarock über Bach und Mozart hin zu zwei spannenden Komponisten des 20. Jahrhunderts, Hugo Distler und Anton Heiller. Ich wünsche Ihnen drei inspirierende Abende!

Mag. Angela Amodio

Spenden aus den Konzerten dienen dem Erhalt der Orgeln in St. Gabriel.



30. INTERNATIONALE ORGELTAGE 2026

Die Orgel, gerne auch als „Königin der Instrumente“ bezeichnet, hat eine über zweitausendjährige Geschichte. Erfunden von einem Griechen im antiken Alexandria, diente das damals noch sehr einfache Instrument vor allem den römischen Kaisern als Macht-Symbol, und keinen religiösen Zwecken. Durch die stete Weiterentwicklung der Spielbarkeit fand die Orgel in der Zeit des Barocks eine Blütezeit und Eingang in das kirchliche Leben. Prominentester Zeuge davon ist wohl Johann Sebastian Bach, dessen Orgelkompositionen unsterblich sind. Wenn wir heuer das dreißigjährige Jubiläum der Internationalen Maria Enzersdorfer Orgeltage in der Heilig-Geist-Kirche von St. Gabriel feiern, möchte ich den Steyler Missionaren und Frau Angela Amodio für die langjährige harmonische Zusammenarbeit ganz herzlich danken, und Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, schöne und erbauliche Stunden wünschen. Gerade in einer Zeit voll Unsicherheit und aggressivem Weltgeschehen, möge der Orgelklang Labsal für Ihre Seele sein!

Prof. Horst Kies

Für den Inhalt verantwortlich:
Marktgemeinde Maria Enzersdorf 2344
Druck: WLK Druck e.U. 2344 Maria Enzersdorf



Eine Veranstaltung der Marktgemeinde Maria Enzersdorf



30.

INTERNATIONALE ORGELTAGE MARIA ENZERSDORF

19.9. | 26.9. | 3.10.

19:00 UHR

HEILIG-GEIST-KIRCHE
ST. GABRIEL

Gabrieler Str.171, 2344 Maria Enzersdorf



(C) ZSÓFIA RAFFEAY

19.09.26

Mónika Kecskés UNGARN

Mónika Kecskés schloss ihr Studium an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest und dem Königlichen Konservatorium Antwerpen mit Auszeichnung ab. 2021 wurde sie zur Meisterklasse für Cembalo zugelassen, gefolgt vom Studium für Alte Musik am Königlichen Institut für Musik und Pädagogik in Namur, Belgien. Darüber hinaus absolvierte sie ergänzende Studien in Orgel, Kirchenmusik und Cembalo an der Royal Academy of Music in London sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. 2022/23 erhielt sie ein Stipendium der Tagliavini-Sammlung in Bologna, das ihr die Möglichkeit bot, mit den historisch bedeutsamen Instrumenten der Sammlung zu arbeiten. Ihre Ausbildung schloss sie am Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde ab. Mónika Kecskés war Finalistin und Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Orgelwettbewerbe (Győr, Lothringen, Amsterdam, Budapest). 2020 wurde ihr der Festivalpreis des Budapester Bach-Festivals verliehen.

Helmut Binder, geboren in Bregenz, studierte von 1976 bis 1980 am Bregenzer Konservatorium und von 1980 bis 1988 an der Musikhochschule in Wien, wo er Konzertdiplome in Orgel und Klavier erwarb. Zusätzlich nahm er Unterricht im Dirigieren.

Er ist mehrfacher Preisträger bei nationalen Wettbewerben und seit über 40 Jahren Hauptorganist an der Bregenzer Herz-Jesu-Kirche. Rege Konzerttätigkeit führte ihn in viele Länder Europas und nach China. CD-Aufnahmen, unter anderem mit Werken von Franz Schmidt, Sigfrid Karg Elert, Max Reger und Anton Heiller sind das Resultat seiner intensiven Beschäftigung mit diesen Komponisten. Neben seiner jahrelangen Tätigkeit als Lehrer für Klavier und Orgel an der Musikschule in Dornbirn ist Helmut Binder seit März 2010 Dozent für Orgel an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik und seit 2015 Chorleiter in der Pfarre St. Peter und Paul in Lustenau. Seit 2026 ist er auch Chorleiter des Ensemble Kontrapunkt in Dornbirn.



(C) ANDREA HUBER

26.09.26

Helmut Binder ÖSTERREICH



(C) JAN KOPŘIVA

3.10.26

Jan Kopřiva TSCHIECHIEN

Jan Kopřiva ist in Brunn geboren. Mit fünf Jahren begann er mit dem Klavierspiel und mit dreizehn mit dem Orgelspiel. 2015 ging er an das Brünner Konservatorium, wo er Orgelinterpretation studierte. Nach dem Abschluss im Jahr 2021 studierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Orgel-Konzertfach, das er im März 2026 erfolgreich mit dem Masterstudium abschloss. Während seines Studiums nahm Jan Kopřiva erfolgreich an mehreren Orgelwettbewerben teil, unter anderem am Orgelwettbewerb der Konservatorien in Brunn (1. Preis, 2019) und dem IX. Internationalen M. K. Čiurlionis Orgelwettbewerb (1. Preis, 2023) oder am 9. Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb (3. Preis, 2025). Seine Ausbildung ergänzte er mit mehreren Meisterkursen, unter anderem bei Rudolf Lutz, Thomas Ospital, Lionel Avot, Peter Planyavsky, Pier Damiano Peretti, Peter van Tour, Vincent Dubois oder Roman Perucki. Neben seiner Konzerttätigkeit beschäftigt sich Jan Kopřiva mit der Begleitung von Gottesdiensten und unterrichtet Klavier und Orgel an der Musikgrundschule in Moravské Budějovice.